

HESSEN

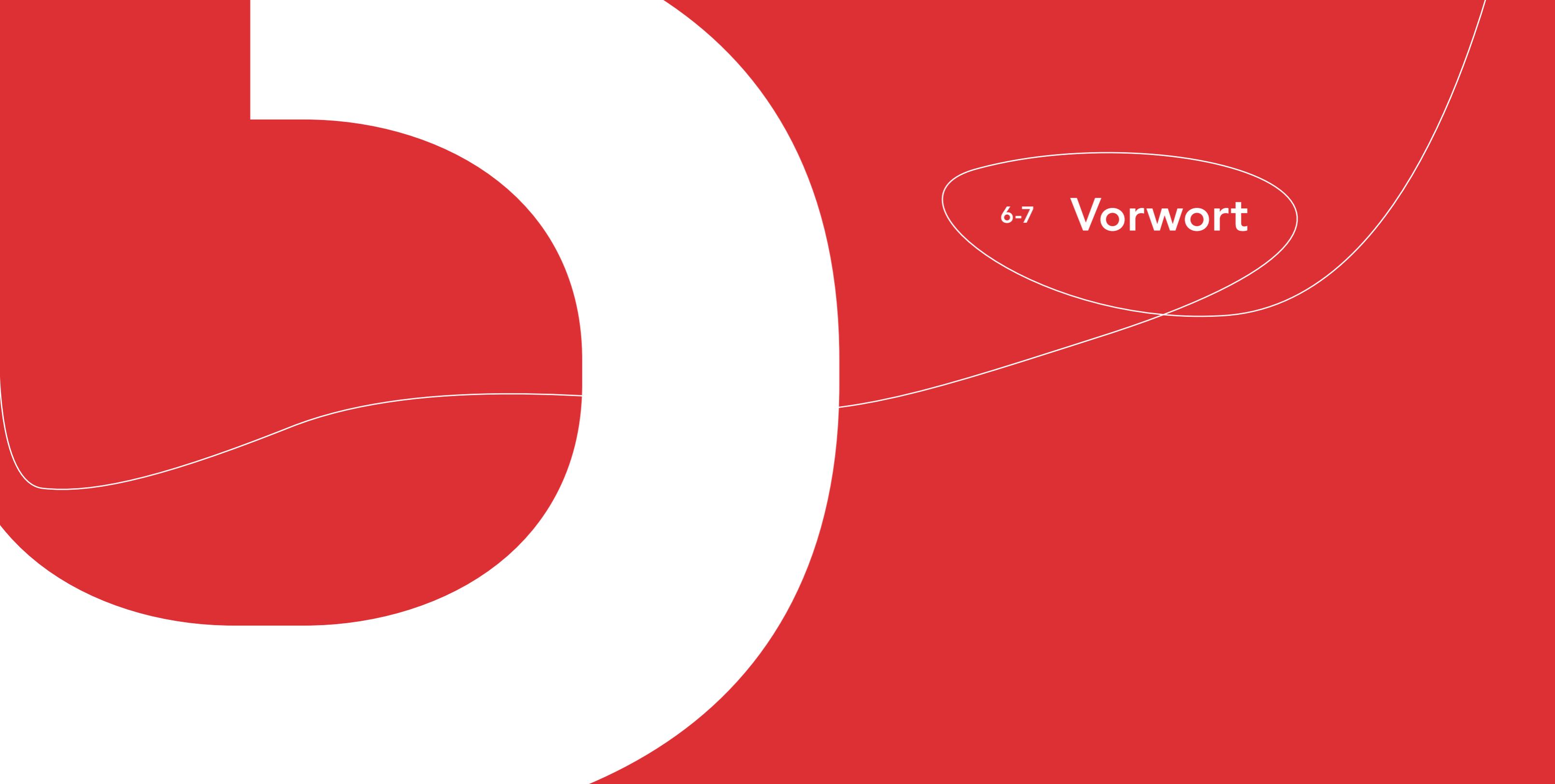


Gesucht wird:
gutes Design,
das **Gutes** für
alle bewirkt.



Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2024

- 6-7** Vorwort
- 10-15** Beiträge
- 18-21** Jury
- 24-47** Auszeichnungen
Unternehmen
- 50-81** Auszeichnungen
Nachwuchs
- 82** Impressum



6-7 **Vorwort**



Vorwort

Prof. Dr. R. Alexander Lorz

Hessischer Minister der Finanzen

Kaweh Mansoori

Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie,
Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

Heike Hofmann

Hessische Staatsministerin für Arbeit, Integration,
Jugend und Soziales



Design für alle?

Viele Menschen sind täglich mit Hindernissen konfrontiert und können mitunter Produkte und Dienstleistungen, ein Gebäude oder gar Beförderungsmittel nicht oder nur eingeschränkt nutzen. Die Gründe sind vielfältig: Sprachbarrieren, Größe, Geschlecht, Alter sowie körperliche oder kognitive Behinderungen sind immer individuell und stellen daher auch immer individuelle Herausforderungen für das Leben der Menschen in der Gemeinschaft dar. Damit stellt sich die Frage: Für wen ist unsere Welt gestaltet? Oder umgedreht formuliert: Wer wird durch Design ausgeschlossen?

Universelles Design will, dass wir unsere Umgebung inklusiv gestalten – also ohne Barrieren und mit vielfältigen Nutzungsgraden. Möglichst alle Menschen sollten ein Produkt oder eine Dienstleistung gleichermaßen nutzen können. Wie das gelingen kann, zeigen beispielhaft und vorbildlich die Preisträgerinnen und Preisträger des Hessischen Staatspreis Universelles Design 2024. Maßgeblich für uns ist, eine Antwort auf die Frage zu finden, wie wir als Gesellschaft gemeinsam das Thema inklusive Gestaltung mittragen, vorantreiben und in unserem Alltag selbstverständlich verankern können. Dazu leistet die Landesregierung mit dem Hessischen Staatspreis Universelles Design einen wesentlichen Beitrag.

10-15 **Beiträge**



Autonomie des Einzelnen

Andreas Winkel

Beauftragter der Hessischen Landesregierung
für Menschen mit Behinderungen

„Machen wir es uns allen leicht.“ Diese Idee steht hinter dem Hessischen Staatspreis Universelles Design. Dinge, die wir täglich in die Hand nehmen, mit denen wir häufig zu tun haben, sollen uns keine Rätsel aufgeben. Sie sollen funktionieren, nützlich und möglichst einfach in der Handhabung sein. Wenn diese Dinge zusätzlich gut aussehen – also ein ansprechendes, wegweisendes, unseren Alltag bereicherndes Design haben – dann kommen sie für eine Auszeichnung durch die Jury des Staatspreises in Frage.

Wie oft haben Sie schon vor einem Waschbecken gestanden und gerätselt, wie Sie das Wasser zum Laufen bringen können? Da ist beim Entwurf wohl etwas schief gegangen. Ein Alltagsgegenstand, für den man eine Bedienungsanleitung braucht, baut eine Hürde in unserem Leben auf.

Ein Ding, welches sich selbst erklärt, zeigt sich dagegen freundlich und zugewandt. In einer Welt voller Herausforderungen brauchen wir gerade solche Signale: Ich mach es Dir leicht. Ich fordere wenig und biete aber viel.

Solche Gegenstände, Entwürfe oder gestalterische Ideen wirken in die Gesellschaft. Sie tragen etwas bei zur Autonomie des Einzelnen. Sie machen unser Leben leichter, wenn wir es durch Krankheit, Behinderung oder hohes Alter schwerer haben. Sie machen aber auch den Alltag jedes jungen, gesunden und agilen Menschen leichter. Alle profitieren von Universellem Design.

Also machen wir es uns leicht!



Industrial Design ist Entwerfen als menschlicher Akt

Prof. Frank Zebner

In Zeiten tiefgreifenden Wandels sind wir alle aufgerufen, uns den vielschichtigen Herausforderungen unserer Gesellschaft zu stellen. Jede Stimme, jede Idee und jeder Beitrag zählt. Um diesen gemeinsamen Einsatz zu würdigen und zu fördern, verleihen das Hessische Ministerium der Finanzen, das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales sowie das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum seit 2013 im zweijährigen Rhythmus den Hessischen Staatspreis Universelles Design. Dieser Preis, dessen Schirmherrschaft der Hessische Ministerpräsident Boris Rhein innehat, ehrt herausragende Leistungen im Bereich des universellen Designs, die beispielhaft zeigen, wie kreative Lösungen zu einer inklusiveren und gerechteren Gesellschaft beitragen können. Eine Jury bewertete in einem exzellenten Au-

stausch der Perspektiven die Vielzahl der beeindruckenden Einsendungen. Durch die Expertise gelingt es, die unterschiedlichen Facetten der eingereichten Projekte zu würdigen und jene Entwürfe auszuzeichnen, die sowohl durch Innovationskraft als auch durch eine beispielhafte Umsetzung der Prinzipien des universellen Designs hervorstechen. Dieser wertvolle Diskurs hebt die erstaunliche Bandbreite der eingereichten Ideen hervor und macht deutlich, wie entscheidend die Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen ist, um den Wandel aktiv und zukunftsorientiert zu gestalten.

Die Gestaltung universeller Produkte und Systeme zählt zu den vornehmsten und zugleich herausforderndsten Aufgaben des zeitgenössischen Designs. Es gibt keine universelle Schablone, die

den unzähligen Facetten menschlicher Individualität gerecht wird, denn die Vielfalt an körperlichen, kognitiven und kulturellen Merkmalen ist zu groß. Jeder Mensch ist anders, und eben diese Unterschiede verlangen nach einer Gestaltung, die nicht in starren, einheitlichen Lösungen verharret, sondern in Flexibilität und Anpassungsfähigkeit ihre Stärke findet.

Universales Design strebt nicht an, menschliche Vielfalt zu vereinheitlichen oder zu reduzieren. Vielmehr handelt es sich um das Bestreben, Prinzipien zu entwickeln, die eine möglichst breite Zugänglichkeit ermöglichen, indem sie Barrieren abbauen und individuelle Bedürfnisse respektieren. Diese Art der anpassbaren Gestaltung (Adaptability Design) erfordert nicht nur technisches Geschick und gestalterische Sensibilität, sondern auch eine tiefe Empathie gegenüber den unterschiedlichen Lebensrealitäten der Menschen. Der individuelle humane Akt des Entwerfens (human centered design) wird dabei zu einem Akt des Entwerfens für Menschlichkeit und für die Menschheit (humanity centered design).

Genau hier zeigt sich die zentrale Bedeutung des Industrial Designs. Industrial Design ist die Disziplin, die sich wie kaum eine andere mit der Aufgabe auseinandersetzt, menschliche Bedürfnisse in etwas Herstellbares und zu Gebrauchendes zu übersetzen. Vielleicht ist es sogar die einzige Disziplin, die dank ihrer inhärenten Offenheit immer wieder in der Lage ist, Perspektiven neu auszurich-

ten, Herausforderungen auf neuartige Weise zu betrachten und Lösungen zu schaffen, die nicht in alten Mustern verharren.

In seiner besten Form eröffnet universales Design – und insbesondere das Industrial Design – Freiräume für Innovationen, die nicht allein die durchschnittlichen Ansprüche erfüllen, sondern eine harmonische Symbiose aus Funktionalität, Ästhetik und Inklusion schaffen. Indem es die Komplexität menschlicher Vielfalt als Chance und nicht als Hindernis begreift, wird es zu einem wegweisenden Ansatz, der sowohl die soziale Gerechtigkeit als auch die Nachhaltigkeit fördert. Die Zukunft des Designs liegt in einer Welt, in der technologische Errungenschaften allen Menschen zugänglich gemacht werden – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen. Design als demokratischer Akt!

Der Hessische Staatspreis Universelles Design setzt einen klaren Impuls und appelliert an alle beteiligten Akteure – von den betroffenen Nutzerinnen und Nutzern bis hin zur Industrie und den Gestaltenden. Der Wettbewerb verdeutlicht, dass das Industrial Design als advokatorische Disziplin (advocatory design) in der Lage ist, die vielfältigen Bedarfe der Gesellschaft in konkrete, nutzbare Lösungen zu übersetzen. Industrial Design verdient unbedingt eine größere Beachtung und Verantwortung, denn in ihr liegt die Schlüsselrolle, das Universale Design als Wegbereiter einer inklusiven Zukunft weiter voranzutreiben.

A black and white portrait of Lutz Dietzold, a middle-aged man with glasses, wearing a dark pinstriped suit, a white shirt, and a dark tie. He is standing with his arms crossed against a dark background. A white line graphic on the left side of the page loops around the text 'Lutz Dietzold, Geschäftsführer Rat für Formgebung'.

Lutz Dietzold, Geschäftsführer
Rat für Formgebung

Universelles Design für eine Gesellschaft der Teilhabe

Der Hessische Staatspreis Universelles Design ist nicht nur eine Auszeichnung für herausragende Gestaltung, sondern auch ein Bekenntnis zur Notwendigkeit von Lösungen, die allen Menschen zugutekommen.

Universelles Design ist mehr als nur eine gestalterische Praxis; es ist ein wirtschaftliches Konzept, das die Effizienz und Rentabilität von Produkten und Dienstleistungen steigert. Durch die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Nutzer*innen können Unternehmen potenziell nicht nur neue Märkte erschließen, sondern auch bestehende Kund:innen besser bedienen. Inklusion fördert Innovation. Innovative Produkte sind bekanntermaßen die Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg.

Die Projekte dieses Preises zeigen eindrucksvoll, wie Universelles Design nicht nur Barrieren abbaut, sondern auch den Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen kann. Indem wir Vielfalt als Stärke begreifen, schaffen wir Lösungen, die nicht nur funktional, sondern auch wirtschaftlich tragfähig sind.

Als Thought Leader trägt der German Design Council eine besondere Verantwortung, das Potenzial von Design für eine nachhaltige Zukunft zu entfalten. Umso mehr freuen wir uns, dass wir bereits zum sechsten Mal für Konzeption und Durchführung dieses wichtigen Wettbewerbs verantwortlich zeichnen dürfen.

18-21 **Jury**



JURY

Sema Gedik
AUF AUGENHOEHE

Oliver Grabes
Design-Direktor Procter & Gamble
und Braun Design

Prof. Dr.-Ing. Sabine Hopp
Technische Universität Darmstadt

Helena Kiefer
Preisträgerin HSUD22

Winfried Kron
Hessisches Ministerium für Arbeit,
Integration, Jugend und Soziales

Rolf Krämer
Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Verkehr, Wohnen und
ländlichen Raum

Sophia von den Driesch
Hessisches Ministerium der Finanzen

Andreas Winkel
Beauftragter der Hessischen
Landesregierung für Menschen
mit Behinderungen

Prof. Frank Georg Zebner
Hochschule für Gestaltung
Offenbach

SACHVERSTÄNDIGE

Prof. Dr.-Ing. Caroline Günther
Frankfurt University of Applied Sciences
Forschungszentrum FUTURE AGING

Rita Schroll
Blinden- und Sehbehindertenbund
in Hessen e. V.



24-47 **Auszeichnungen
Unternehmen**

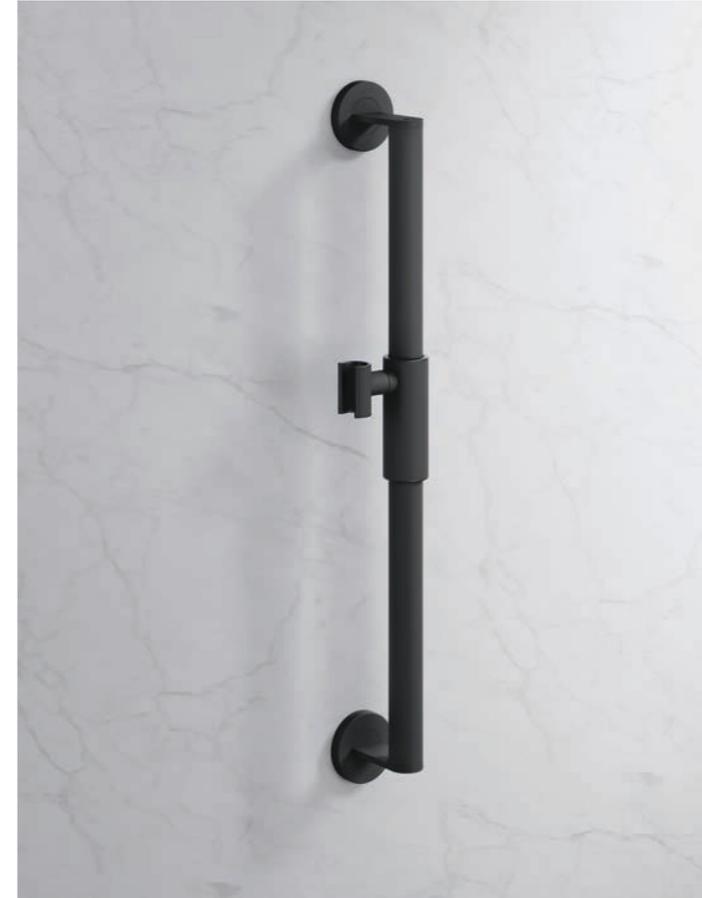


Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2024
Preis

HEWI Magnetbrausehalter

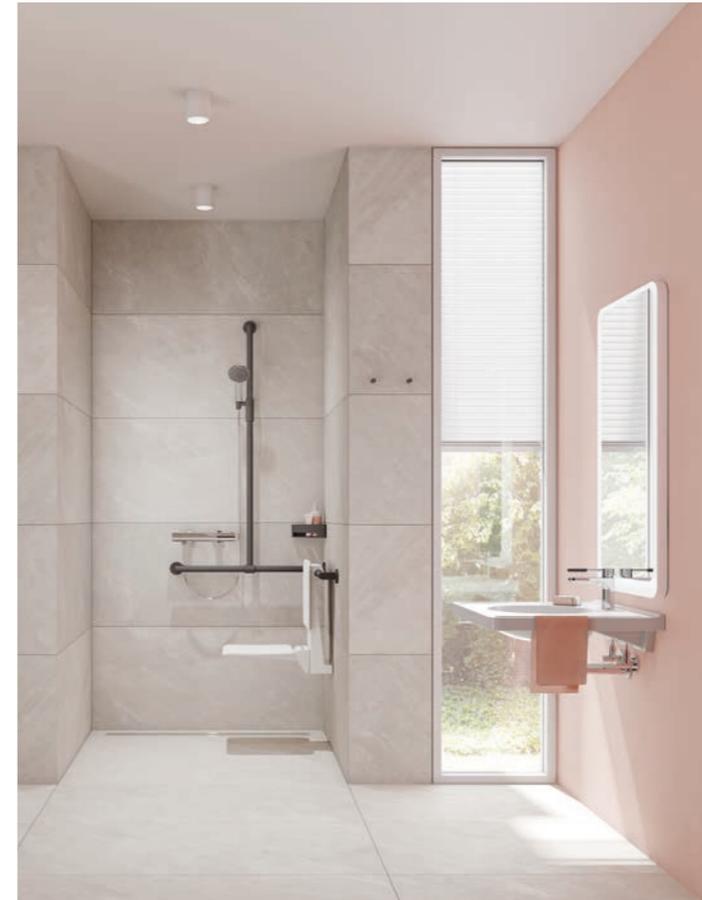
Bad-Accessoires

Der neue, patentierte Magnetbrausehalter besticht durch seine vereinfachte Handhabung im Sinn des Universal Design. Charakteristisch sind die einfache und leichte Höhenverstellung durch das Gleiten des Brausehalters aufgrund der Magnetfunktion, die intuitive Einhandbedienung, der stufenlos drehbare Konushalter sowie der Verzicht auf die weitverbreiteten Drucktasten und Drehknöpfe. Erhältlich ist der Magnetbrausehalter in Edelstahl, Chrom und pulverbeschichtet in Weiß, Schwarz und Grau.





Der „Magnetbrausehalter“ überzeugt durch seine innovative und benutzerfreundliche Lösung, die den Alltag maßgeblich erleichtert. Die Magnetfunktion ermöglicht eine schnelle und mühelose Höhenverstellung, die sich intuitiv mit nur einer Hand bedienen lässt – ein klarer Vorteil gegenüber herkömmlichen Modellen. Besonders lobenswert ist der Verzicht auf komplizierte Drehknöpfe und Drucktasten, was das Produkt besonders nutzerfreundlich macht. Das klare, funktionale Design und die hochwertige Materialität, ob in Edelstahl, Chrom oder modernen Farbausführungen, bieten zudem eine sichere und ästhetische Ergänzung für jedes Badezimmer. Ein durchdachtes Produkt, das Eleganz und praktische Funktion vereint. **JURY**



Design: HEWI Heinrich Wilke GmbH | Bad Arolsen
Hersteller: HEWI Heinrich Wilke GmbH | Bad Arolsen
www.hewi.com



Hessischer Staatspreis Universelles Design 2024 Preis

IFB-Stiftung GAMING & (DIS)ABILITIES

Gaming für alle – wirklich für alle! Inklusion bedeutet, auch online ohne Barrieren mitmachen zu können – auch beim Gaming. Viele Menschen mit Behinderungen können am Gaming nicht teilhaben. Sie benötigen eine spezielle Hardware, die auf ihre Bedürfnisse angepasst ist, um mitspielen zu können. Doch diese fehlt oftmals. Das wollen wir ändern! Mit unserem Projekt möchten wir Barrieren abbauen und Menschen mit Behinderungen den Zugang zum Gaming ermöglichen. Wir leben Inklusion und möchten, dass alle Menschen die gleichen Chancen haben, am Leben teilzuhaben.





Die IFB-Stiftung bietet Menschen mit Behinderungen eine einzigartige Möglichkeit, durch Gaming auf Augenhöhe zu interagieren. Das Game schafft einen neutralen Raum, in dem individuelle Einschränkungen in den Hintergrund treten und das gemeinsame Spielerlebnis im Vordergrund steht. Besonders hervorzuheben ist der tiefgreifende soziale Aspekt des Projekts, das den Nutzenden ein Gefühl der Zugehörigkeit und Integration in die Gesellschaft vermittelt. „LifeSystem“ ermöglicht es den Teilnehmenden, ihre Persönlichkeit und Fähigkeiten frei auszudrücken, was zu einem gesteigerten Lebensgefühl und einer Rückgewinnung von Selbstbestimmung beiträgt. **JURY**



Design: IFB-Stiftung | Wiesbaden

Hersteller: IFB-Stiftung, Chaos Computer Club Wiesbaden e.V. | Wiesbaden
www.ifb-stiftung.de



Hessischer Staatspreis Universelles Design 2024 Preis

tilo – Das multifunktionale Tastspiel

Multifunktionales Tastspiel

tilo ist ein inklusives 3D-Tastspiel, bei dem man Paare durch Ertasten finden muss. Es besteht aus Holzfiguren, die in Form und Farbe zusammenpassen. Das Spiel fördert den Tastsinn, die Feinmotorik, das Gedächtnis und die Augen-Hand-Koordination. Es ist für alle Altersgruppen geeignet und auch für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit konzipiert. Man kann tilo alleine oder mit Freunden spielen und dabei verschiedene Spielvarianten entdecken. Entwickelt wurde das Spiel in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte im Rahmen des Praktikums von Anna Louise Steinbach bei bei talking hands.





Das Spiel „tilo“ beeindruckt als inklusives 3D-Tastspiel, das Menschen jeden Alters anspricht und insbesondere für Personen mit Sehbeeinträchtigungen eine wertvolle Bereicherung darstellt. Durch das ertasten von Paaren, die in Form und Farbe zusammenpassen, werden Feinmotorik, Tastsinn und Gedächtnis auf spielerische Weise gefördert. Besonders hervorzuheben ist die Vielseitigkeit von „tilo“, das sowohl alleine als auch in der Gruppe gespielt werden kann und dabei unterschiedliche Spielvarianten bietet. Die Zusammenarbeit mit der Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte unterstreicht den hohen Anspruch an Barrierefreiheit und Inklusion. Ein gelungenes Beispiel für die Verbindung von Spielspaß und Förderung wichtiger Fähigkeiten. **JURY**



Design: Anna Louisa Steinbach | Saarbrücken
www.louisasteinbach.myportfolio.com

Hersteller: talking hands flipbooks GmbH | Frankfurt am Main
www.talkinghandsflipbooks.com



Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2024
Anerkennung Unternehmen

Kampagne „Stille Stunde – Inklusion durch Reizarmut“

Für Menschen mit nicht sichtbaren Behinderungen

Unser Verein berät und hilft bei der Umsetzung von Barrierefreiheit für Menschen mit nicht sichtbaren Behinderungen und Beeinträchtigungen. Unser Fokus liegt dabei auf der Wirtschaft und den Kommunen. Wir bieten jedem Unternehmen, das reizarme Momente schafft, Marketingmaßnahmen an, die unentgeltlich genutzt werden können. Außerdem beraten wir die Landkreise in Deutschland unentgeltlich, bieten auch hier Maßnahmen, Ausstellungs- und Aufklärungsplakate, Schilder uvm. Unser Traum ist eine Internetseite, die allen weiterhilft: Infovideos für Pädagog*innen, Arbeitgeber, Infos zu Händlern und Coaches.

STILLE STUNDE

Weniger Reiz. Mehr Inklusion –
entspannteres Einkaufen.

- mindestens eine Stunde wöchentlich
- Licht möglichst dimmen
- keine Durchsagen oder Musik
- keine lauten (Handy-) Gespräche
- keine aktiven Displays



STILLE STUNDE

Weniger Reiz.
Mehr Inklusion –
entspannteres
Einkaufen.

- mindestens eine Stunde wöchentlich
- Licht möglichst dimmen
- keine Durchsagen oder Musik
- keine lauten (Handy-) Gespräche
- keine aktiven Displays



Design: markenliebe Werbeagentur GmbH | Neuwied

Hersteller: gemeinsam zusammen e.V. | Diez

www.gemeinsam-zusammen-ev.de

Mit „Stille Stunde – Inklusion durch Reizarmut“ wird eine Plattform geschaffen, die Menschen mit nicht sichtbaren Behinderungen in den Mittelpunkt stellt. Das Projekt bietet Raum für ein besseres Verständnis und zeigt auf beeindruckende Weise, wie öffentliche Einrichtungen und Unternehmen durch reizarme Umgebungen barriere-freier gestaltet werden können. Besonders hervorzuheben ist der unentgeltliche Beratungsansatz, der sowohl Kommunen als auch Unternehmen unterstützt und praktische Maßnahmen zur inklusiven Gestaltung anbietet. Durch umfassende Aufklärungsarbeit und praxisnahe Lösungen trägt die „Stille Stunde“ entscheidend dazu bei, dass Inklusion nicht nur sichtbar, sondern für alle spürbar wird. Ein wegweisendes Projekt für Barrierefreiheit. **JURY**



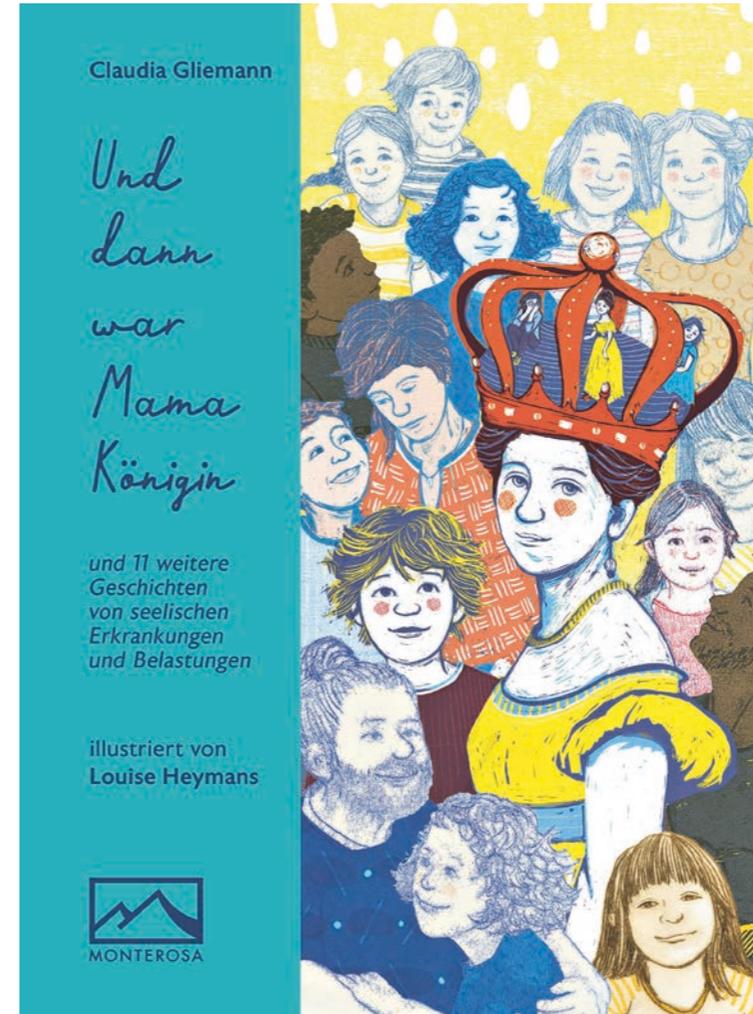


Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2024
Anerkennung Unternehmen

Und dann war Mama Königin

Kinderbuch

In dem Kinderbuch „Und dann war Mama Königin“ werden 12 Geschichten von Kindern erzählt, in denen die Kinder selbst oder ein Elternteil unter einer psychischen Erkrankung oder Belastung leidet. Auf je sechs Doppelseiten werden die Kinder und die jeweiligen Erkrankungen oder Belastungen abwechslungsreich vorgestellt. Im umfangreichen Anfang finden sich Informationen und Briefe an Kinder und Erwachsene von Betroffenen und sozialen Einrichtungen. Illustriert wurde das Kinderbuch durch diverse grafische Drucktechniken. Ein Bilderbuch für Groß und Klein zum Thema mentale Gesundheit.



„Und dann war Mama Königin“ behandelt ein äußerst sensibles und bedeutsames Thema: psychische Erkrankungen in Familien. Durch die einfühlsame Kombination von Text und Illustrationen wird dieses komplexe Thema sowohl visuell als auch sprachlich auf beeindruckende Weise zugänglich gemacht. Die grafische Gestaltung, die durch diverse Drucktechniken besticht, und die klaren, gut verständlichen Erzählungen bieten Kindern und Erwachsenen einen Zugang zu psychischen Belastungen. Das Buch sensibilisiert auf wunderbare Weise für mentale Gesundheit und schafft es, dieses wichtige Thema auf verständliche und wertschätzende Weise zu vermitteln. **JURY**



Design: Louise Heymans | Hamburg
www.louise-heyman.de, Claudia Gliemann | Karlsruhe
Hersteller: MONTEROSA Verlag | Karlsruhe
www.monterosa-verlag.de

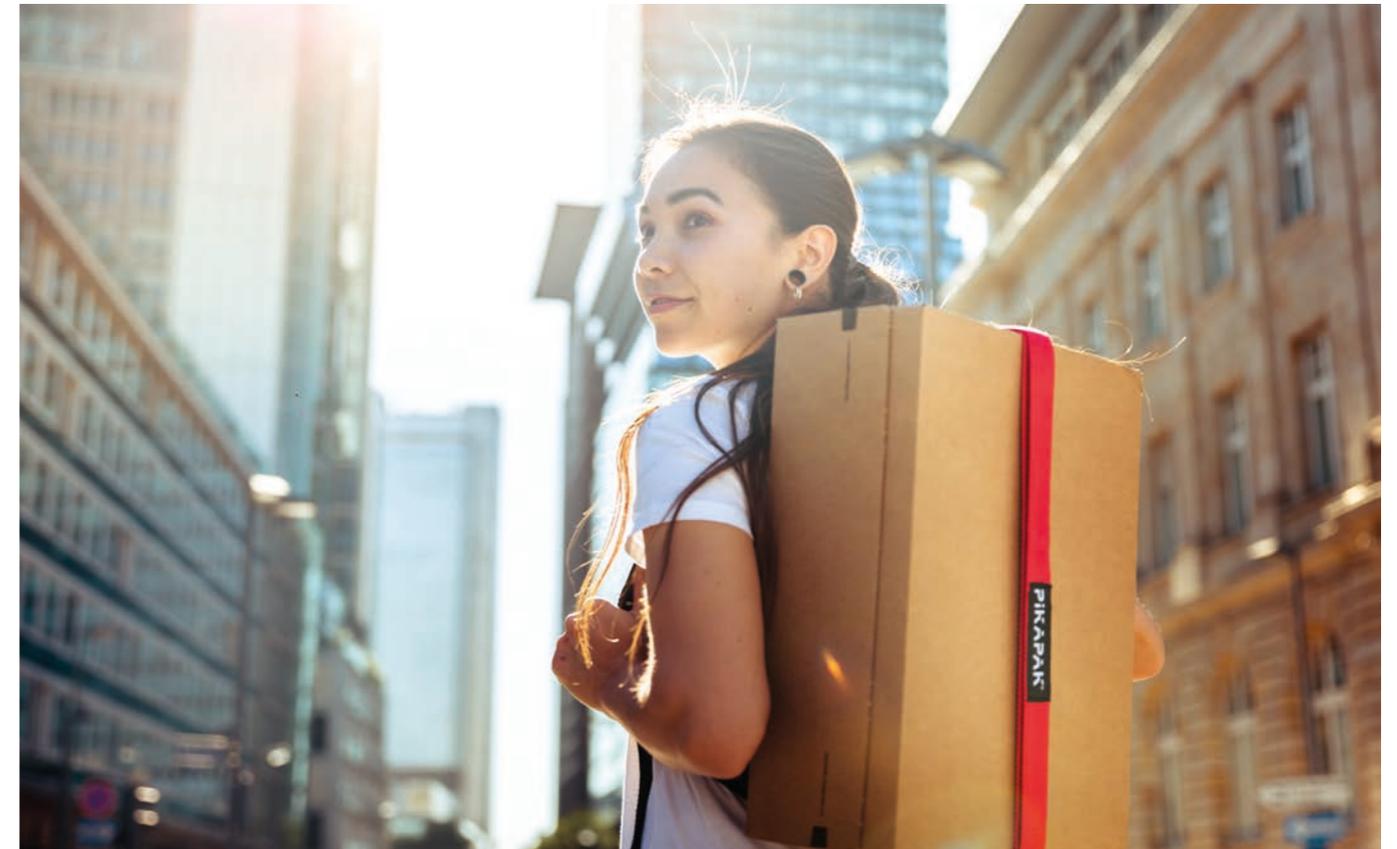


Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2024
Anerkennung Unternehmen

PIKAPAK® ONE

Backpack-Hilfe

PIKAPAK ist der erste Paketrucksack der Welt und DIE neue Art Pakete und alle Dinge des Alltags zu transportieren. Er wiegt nur 150 g und hilft Städtern beim Transport von allen Paketgrößen und Objekten bis 1,80 m Umfang. PIKAPAK soll den Alltag von Stadtbewohner*innen vereinfachen, indem er eine nachhaltige Lösung für die letzte Meile der Paketzustellung darstellt. PIKAPAK bietet also die Möglichkeit, das Auto stehen zu lassen und alle Pakete über diese letzte Meile völlig flexibel mit dem Fahrrad, zu Fuß oder der Bahn zu transportieren.





Mit „PIKAPAK“ wird ein durchdachtes und nutzerorientiertes Konzept für den urbanen Transport geschaffen, das sich durch Einfachheit und Leichtigkeit auszeichnet. Der Paketrucksack ermöglicht es Stadt-bewohner*innen, unterschiedlichste Paketgrößen auf flexible und nachhaltige Weise zu transportieren. Besonders hervorzuheben ist das geringe Gewicht von nur 150 g, das den Rucksack kaum spürbar macht und dennoch eine beeindruckende Tragkraft für Objekte bis zu 1,80 m Umfang bietet. „PIKAPAK“ erleichtert den Transport nicht nur zu Fuß, sondern auch mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des städtischen Autoverkehrs. Es bietet eine klare, praxisnahe Lösung für den alltäglichen Transport – einfach, effektiv und umweltschonend. **JURY**



Design: PIKAPAK UG | Frankfurt am Main
Hersteller: PIKAPAK UG | Frankfurt am Main
www.pikapak.de

50-81 **Auszeichnungen
Nachwuchs**



Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2024
1. Platz Nachwuchs

awa feedback system

Fuß-Monitoring-Plattform & App zum Krankheitsmanagement

Das awa feedback system ist ein präzises Self-Monitoring-System zur Wundprävention beim diabetischen Fußsyndrom, das Betroffenen ein autonomes Krankheitsmanagement ermöglicht. Die Plattform awa base trackt täglich die häufigsten Wundrisiken (Druckbelastung, Fußpflege, Verletzungen, Durchblutung & Fußstruktur). Die App awa assist unterstützt Nutzer*innen dabei, erkannte Risiken selbstständig und mit Expert*innen zu minimieren. Bei Belastungsveränderungen des Fußes werden Einlagen zum Druckausgleich maßgefertigt. So können aktive Wundphasen und deren Auswirkungen auf das Leben reduziert werden.





Das „awa feedback system“ überzeugt durch ein herausragend durchdachtes Konzept zur Wundprävention beim diabetischen Fußsyndrom. Es ermöglicht Betroffenen ein autonomes und präzises Self-Monitoring, indem tägliche Wundrisiken wie Druckbelastung, Fußpflege und Durchblutung kontinuierlich erfasst werden. Die intuitive Plattform sowie die anwenderfreundliche App fördern das selbstständige Krankheitsmanagement und bieten maßgefertigte Lösungen zur Druckentlastung. Besonders beeindruckend ist die gelungene Kombination aus innovativer Technologie und hoher Benutzerfreundlichkeit. Diese präventive Lösung hebt sich durch ihre klare Struktur und Markteinzigkeit hervor und trägt maßgeblich zur Lebensqualität der Nutzer*innen bei. **JURY**



Design: Theresa Vogt
Master of Arts
Industriedesign – Muthesius Kunsthochschule Kiel



Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2024
1. Platz Nachwuchs

Biebrich blüht auf – Ein klimaresilientes Quartier für Alle

Neuplanung Bahnhofsquartier Wiesbaden-Biebrich

Das Quartier wird von einem Grünen Band mit mehreren Funktionen geprägt: Das entwickelte multisensorische Pflanzenkonzept schafft Orientierung und Leitung innerhalb des Quartiers. Zusätzlich sorgen die Bepflanzung für Verschattung und Versickerungsmulden für Abkühlung. Außerdem entstehen Freiflächen mit unterschiedlichen Qualitäten, die Begegnungsorte für alle Nutzer*innen ermöglichen. Soziale Nutzungen entlang des Bandes beleben das Quartier und fördern die Gemeinschaft. Durch die Begegnungsorte, Nutzungsvielfalt und Biodiversität blüht Biebrich auf und wird ein Quartier, von dem alle profitieren.

MASTERPLAN ENDSENARIO M 1:1000



Öffentliche Grünfläche	Öffentliche Wege	Öffentliche Straße
Halböffentliche Grünfläche	Halböffentliche Wege	Anliegerstraße
Private Grünfläche	Radweg	Parke für Mobilitätsangebote und Kurzzeitparken

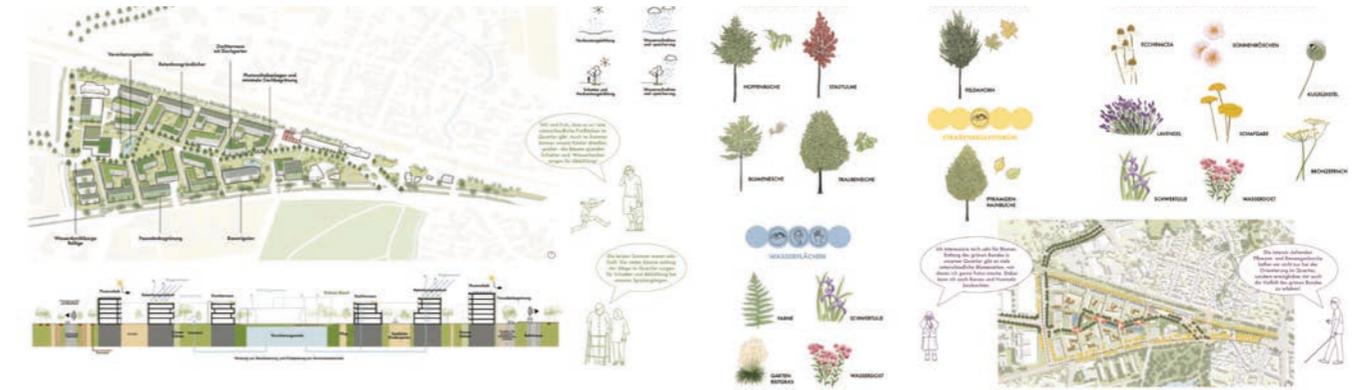
Bahnhof. Quartier für Alle: Biebrich plant inklusiv
Manuela King | Paula Pridemore | Leo Weckert



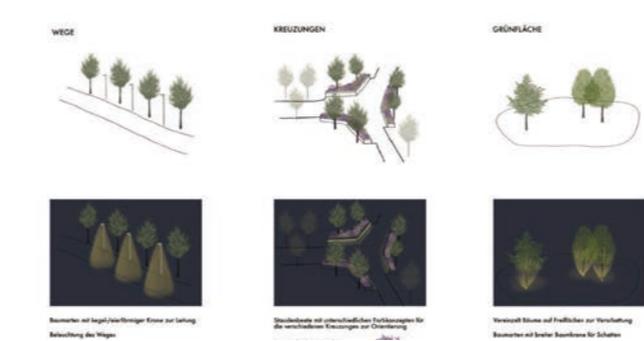
BIEBRICH BLÜHT AUF - EIN KLIMARESILIENTES QUARTIER FÜR ALLE

Das Projekt „Biebrich blüht auf“ setzt Maßstäbe in der Entwicklung eines inklusiven Leitsystems, das das gesamte Quartier durch ein grünes Band miteinander verbindet. Dieses multisensorische Konzept bietet nicht nur Orientierung für alle Bewohner*innen, sondern integriert zugleich klimatische Vorteile wie Verschattung und Abkühlung durch Bepflanzung. Besonders hervorzuheben ist die innovative Kombination von barrierefreier Zugänglichkeit und ökologischer Nachhaltigkeit, die das Quartier nicht nur lebenswerter, sondern auch zukunftssicher macht. Die klare und verständliche Planung schafft neue Begegnungsräume und fördert aktiv die Gemeinschaft in einem klimafreundlichen Umfeld.

JURY



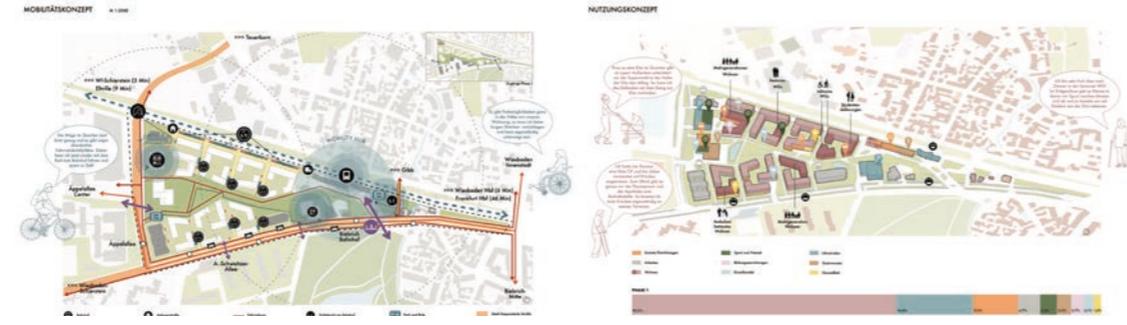
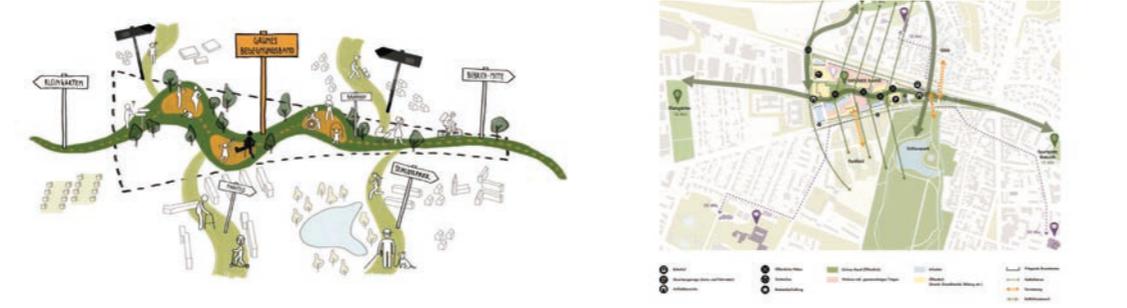
LEITUNG UND ORIENTIERUNG DURCH DAS PFLANZKONZEPT UND BELEUCHTUNG



LEITUNG DURCH DAS QUARTIER



Ziel des Entwurfs ist es, ein klimafreundliches Quartier für alle zu schaffen. Das neue Wohnquartier wird von einem Grünen Band geprägt, welches



Design: Manuela Krug, Paula Pinkepank, Lea Weckert
 Master of Science, Seminararbeit
 Architektur, Technische Universität Darmstadt



Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2024
2. Platz Nachwuchs

DIAMETRIX

Produktgestaltung einer transportablen Reinigungseinheit für Dialysat als Teilelement eines mobilen Dialyseverfahrens

Dank DIAMETRIX mehr Freiheit und Selbstbestimmung für Dialysepatient*innen. Die Reinigungseinheit ist in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie (IZI) entstanden. Der Entwurf revolutioniert die Hämodialyse und leistet auf ökologischer, ökonomischer und besonders sozialer Ebene einen nachhaltigen Beitrag. Das DIAMETRIX Dialysekonzept ermöglicht den Patient*innen eine selbstbestimmte und mobile Dialyse an jedem beliebigen Ort und optimiert die Behandlungsqualität sowie den Gesundheitszustand langfristig.





Das Projekt „DIAMETRIX“ stellt einen Meilenstein in der mobilen Dialyse dar und ermöglicht Dialysepatient*innen mehr Freiheit und Selbstbestimmung im Alltag. Das minimalistische Design überzeugt durch seine hohe Benutzerfreundlichkeit und verbindet technische Innovation mit klarer, zurückhaltender Gestaltung. Die transportable Reinigungseinheit für Dialysat ermöglicht eine Dialyse an jedem beliebigen Ort, was nicht nur die Behandlungsqualität verbessert, sondern auch die Lebensqualität der Patient*innen maßgeblich erhöht. Besonders hervorzuheben ist der nachhaltige Ansatz, der ökologische, ökonomische und soziale Aspekte vereint und vielen Menschen eine aktive Teilnahme am täglichen Leben ermöglicht. **JURY**



Design: Melina Thomaßen
 Bachelor of Arts
 Nachhaltiges Design, ecosign / Akademie für Gestaltung
www.melina-thomassen.com



Hessischer Staatspreis Universelles Design 2024 2. Platz Nachwuchs

al!n – a bag for all

Rollstuhl-/Fahrradtasche

Hilfsmittel sind meist weder funktional noch ästhetisch, jedoch stark überteuert. Die Masterarbeit „al!n – Inklusion durch Design“ zeigt anhand des Beispiels einer Rollstuhltasche, dass Design zu mehr Inklusion beitragen kann. Denn al!n ist eine sportliche, multifunktionale Tasche, die sowohl am Rollstuhl als auch am Fahrrad befestigt werden kann. Sie besteht aus robustem, wetterfestem und nachhaltigem Material, ist einfach zu handhaben und berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit feinmotorischen Einschränkungen. Damit setzt al!n auf funktionales, ästhetisches und nachhaltiges Design.





Mit „all!n – a bag for all“ wird eindrucksvoll bewiesen, wie inklusives Design zu mehr Teilhabe im Alltag führen kann. Die multifunktionale Tasche, die sowohl am Rollstuhl als auch am Fahrrad befestigt werden kann, überzeugt durch eine praktische und durchdachte Lösung. Besonders hervorzuheben ist die innovative Schwenkarm-Technik, die eine flexible und benutzerfreundliche Handhabung am Rollstuhl ermöglicht. Diese Funktion, kombiniert mit wetterfesten, nachhaltigen Materialien und einer einfachen Bedienung, macht all!n zu einem unverzichtbaren Alltagsbegleiter, der die Bedürfnisse von Menschen mit feinmotorischen Einschränkungen berücksichtigt und gleichzeitig funktional und ästhetisch überzeugt. **JURY**



Design: Anja Lietzau

Master

Advanced Design, Hochschule für angewandte Wissenschaften München

www.lietzau-design.de



Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2024
Anerkennung Nachwuchs

clu. (INCLUSION IN DESIGN)

Küchensystem für Menschen mit Sehbehinderung

Bedürfnisorientiertes Küchensystem für Menschen mit Sehbehinderung: Ziel der Arbeit war es, Menschen mit Sehbehinderung den Kochvorgang zu erleichtern. Clu. ist ein modulares Küchensystem. Die Steuerung der Küchenmaschine erfolgt über Sprach- und haptische Bedienelemente. Die Zusatzmodule ermöglichen den Nutzer*innen, flexibel auf unterschiedliche Anwendungsszenarien zu reagieren. Durch die Anwendung des Multi-Sense-Prinzips, die Vereinfachung von Funktionen und die Integration von Smart-Home-Komponenten können auch Menschen ohne Sehsinn die Vorteile einer Küchenmaschine nutzen.





Mit „clu.“ wurde ein Küchensystem geschaffen, das auf beeindruckende Weise zeigt, wie Design den Alltag von Menschen mit Sehbehinderung erleichtern kann. Die haptischen und sprachgesteuerten Bedienelemente machen den Kochprozess nicht nur einfacher, sondern vor allem sicherer. Die Modularität ermöglicht eine flexible Anpassung an verschiedene Anwendungsszenarien, so dass individuelle Bedürfnisse optimal berücksichtigt werden. Was besonders besticht, ist die intuitive Nutzung, die auch ohne visuelle Unterstützung eine vollwertige Küchenerfahrung bietet. „clu.“ ist ein echter Gewinn für mehr Selbstständigkeit in der Küche und eine großartige Lösung für mehr Sicherheit und Komfort. **JURY**



Design: Moritz Schmitz
Bachelor of Arts
Produktdesign, FH Aachen



Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2024
Anerkennung Nachwuchs

LAVA – Pflegeduschstuhl

Inklusive Gestaltung im Kontext des demografischen Wandels

LAVA ist ein Duschstuhl für Personen mit altersbedingten körperlichen Veränderungen. Er ermöglicht selbstständiges Duschen dank Duschkopf- und Seifenhalterung sowie einem gut erreichbaren Hygieneausschnitt. Verlängerte Armlehnen erleichtern das Aufstehen. Der Stuhl ist durch klare Formen leicht zu reinigen und auf die Bedürfnisse von Senior*innen & Pflegepersonal ausgerichtet. Die inklusive Gestaltung macht ihn auch für Personen mit anderen Mobilitätseinschränkungen wertvoll. Form und Farbgebung wirken stimmungsaufhellend. LAVA trägt dazu bei, dass stigmatisierte Personen in Würde altern können.





Der LAVA Pflegeduschstuhl überzeugt durch eine durchdachte, inklusive Gestaltung, die den Bedürfnissen von Senior*innen und Personen mit Mobilitätseinschränkungen gerecht wird. Mit praktischen Funktionen wie der Duschkopf- und Seifenhalterung sowie einem ergonomischen Hygieneausschnitt fördert LAVA die Selbstständigkeit beim Duschen. Die verlängerten Armlehnen erleichtern das Aufstehen, während die klare Formgebung eine einfache Reinigung ermöglicht. Besonders hervorzuheben ist das designorientierte Konzept, das durch Form und Materialität nicht nur funktional, sondern auch ästhetisch und stimmungsaufhellend wirkt. LAVA bietet eine würdige, entstigmatisierende Unterstützung und verbessert die Lebensqualität der Nutzer*innen maßgeblich. **JURY**



Design: Lola Behrens
Bachelor of Arts
Produktdesign, Bauhaus-Universität Weimar



Hessischer Staatspreis Universelles Design 2024 Anerkennung Nachwuchs

Pose Waschbecken

Ein Produkt ist nur Leben, dem Form gegeben wurde – Das Prinzip des Waschbeckensystems „Pose“ revolutioniert ästhetische und funktionale Konzepte der täglichen Wasch- und Beautyroutinen. Das Design ermöglicht es, die Position der nachhaltigen Stahlmemaille-Schale im Becken nach Belieben zu verändern, um lebenslange Ergonomie zu erreichen. Die Flexibilität eröffnet neue Facetten der Anpassungsfähigkeit, Nachhaltigkeit und luxuriöser Wohlfühlansprüche, was den Lebenszyklus des Produkts erweitert und verlängert sowie es zu einem integralen Bestandteil moderner Badezimmer macht.





Das Waschbeckensystem „Pose“ besticht durch seine innovative Flexibilität, die es ermöglicht, die Waschschale nach Belieben zu positionieren. Dieses durchdachte Design eröffnet neue Möglichkeiten für eine ergonomische Nutzung, besonders für Menschen im Rollstuhl, und schafft so einen einfachen, barrierefreien Zugang. Die Kombination aus nachhaltiger Stahlemaille und der Anpassungsfähigkeit des Systems macht „Pose“ nicht nur funktional, sondern auch langlebig und ästhetisch anspruchsvoll. Mit diesem neuen Ansatz wird das Waschbecken zu einem zentralen Element moderner Badezimmer, das Komfort, Design und Nachhaltigkeit auf elegante Weise verbindet. **JURY**



Design: Yeqi Jia

Diplom

Industriedesign, Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main



Hessischer Staatspreis
Universelles Design 2024
Anerkennung Nachwuchs

inclu.hear

Open-Ear-Kopfhörer

inclu.hear ist ein Over-Ear-Kopfhörer, der mit Open-Ear-Technologie Nutzer*innen akustisch die Sterne näher bringt. Die gestalterische Innovation des Entwurfs liegt dabei in der Aufhängung der Ear Pads am unteren Ende des Kopfbügels, wodurch mehr Bewegungsfreiheit und somit eine verbesserte Ergonomie erzielt werden kann. Propriozeption – die Wahrnehmung über Muskel- und Gelenkstellung – ermöglicht uns, die eigene räumliche Ausrichtung im Raum und die Position des Kopfes zu erspüren. Ziel des Entwurfs inclu.hear ist es, diese Eindrücke mit akustischen Informationen zu Sternen und Sternbildern zu verbinden.



inclu.hear

Längenverstellung
des Kopfbügels



Freie Beweglichkeit
der Ohrpolster durch
die Aufhängung
am unteren Ende
des Kopfbügels -
daraus resultierende
maximale
ergonomische Freiheit

Touch- und
Sprachinteraktion
mit dem inclu.hear
Kopfhörer



Open-Ear Technologie
ermöglicht das Hören de
Inhalte des Kopfhörers be
gleichzeitiger Wahrnehmung
der Umgebunggeräusche
- wichtig für Menschen mi
Seheinschränkungen

Design: Fabian Arnold
Diplom
Industriedesign, Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Der Open-Ear-Kopfhörer inclu.hear eröffnet eine neue Dimension des Hörens, indem er akustische Informationen mit räumlicher Wahrnehmung verbindet. Besonders beeindruckend ist die innovative Aufhängung der Ear Pads, die nicht nur mehr Bewegungsfreiheit, sondern auch eine verbesserte Ergonomie bietet. Dieses Design ermöglicht es Nutzer*innen, die eigene Körperhaltung und Position im Raum intuitiv zu spüren, während gleichzeitig die akustische Darstellung von Stimmen und Sternbildern vermittelt wird. „inclu.hear“ spricht sowohl Menschen mit eingeschränkter visueller Wahrnehmung als auch all jene an, die über das Hören neue sinnliche Erfahrungen machen wollen. Es macht das Unsichtbare fühlbar. **JURY**



IMPRESSUM

1. Auflage, November 2024

Herausgeber

Hessisches Ministerium
der Finanzen
Hessisches Ministerium
für Arbeit, Integration,
Jugend und Soziales
Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr, Wohnen und
ländlichen Raum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Hessisches Ministerium der Finanzen
Pressesprecher
Ralph-Nicolas Pietzonka
Friedrich-Ebert-Allee 8
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611/ 32 13-2223 und -4523
E-Mail: pressestelle@hmdf.hessen.de
Internet: finanzen.hessen.de

Redaktion

Hessisches Ministerium der Finanzen,
Monika Benz, Ralph-Nicolas Pietzonka

Konzeption

Rat für Formgebung Service GmbH, Frankfurt

Gestaltung

Rat für Formgebung Medien GmbH, Frankfurt

Druck

FLYERALARM GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18,
97080 Würzburg

Bildnachweise

Seite 6, Professor Dr. R. Alexander Lorz: Thomas
Lohnes
Kaweh Mansoori: Paul Schneider / Hessische
Staatskanzlei
Heike Hoffmann: Paul Schneider / Hessische
Staatskanzlei
Seite 10, Andreas Winkel: Sarah Hohmann / HMSI
Seite 12, Lutz Dietzold: Lutz Sternstein
Alle Fotos der Jury: Christof Jakob

Die Rechte für Texte und Abbildungen liegen bei
den Autoren.

Anmerkung zur Verwendung

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffent-
lichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung
herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch
von Wahlbewerbern Wahlhelfern während eines
Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung ver-
wendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundes-
tags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum
Europaparlament. Missbräuchlich ist insbesondere
die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Infor-
mationsständen der Parteien sowie das Einlegen,
Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer
Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist
gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke
der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug

zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publika-
tion nicht in einer Weise verwendet werden, die
als Parteinahme der Landesregierung zugunsten
einzelner politischen Gruppen verstanden werden
könnte. Die genannten Beschränkungen gelten
unabhängig davon, auf welchem Wege oder in
welcher Anzahl diese Publikation dem Empfänger
zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestat-
tet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen
Mitglieder zu verwenden

HESSEN



Hessisches Ministerium
der Finanzen

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Arbeit, Integration,
Jugend und Soziales

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie, Verkehr,
Wohnen und ländlichen Raum

